

Impuls zum Fest „Maria Verkündigung“ 2020

Der Bibeltext: Die Ankündigung der Geburt Jesu (Lukas 1,26–38)

26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth 27 zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. 28 Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. 29 Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. 30 Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. 33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. 34 Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? 35 Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. 36 Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. 37 Denn für Gott ist nichts unmöglich. 38 Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Antwortgesang: „Selig seid Ihr, ...“ – GL 458

Gedanken dazu

Für den heutigen Festtag „**Mariä Verkündigung**“ hat Papst Franziskus alle Katholikinnen und Katholiken zu einem gemeinsamen Vaterunser-Gebet um 12 Uhr mittags aufgerufen. Es geht ihm darum in diesen Tagen der Prüfung „**die Stimmen zum Himmel zu vereinen**“. Ich denke mit der bewussten Wahl des „Vater unser“-Gebets intendiert der Papst einen Gebetsstrom aller Christinnen und Christen auf der ganzen Erde.

Teresa von Avila schreibt in ihrem Kommentar zum Hohelied mit Blick auf das heute treffende Tagesevangelium nach Lukas und die Antwort des Engels auf die Frage Marias ‚*Wie soll das geschehen?*‘:

Damals antwortete der Engel, dass ‚*der Heilige Geist über sie kommen und die Kraft des Allerhöchsten sie überschatten werde*‘ und ‚**Maria sorgte sich um keine weiteren Begründungen mehr. Als jemand, der großen Glauben und große Weisheit hatte, verstand sie (Maria) alsbald, dass man nicht mehr wissen noch bezweifeln dürfe, sobald diese beiden Dinge dazwischenkommen. Nicht wie so manche Studierende, ..., die die Dinge durch viel Begründung und so sehr nach dem Maß ihrer Erkenntnismöglichkeiten voranbringen wollen, dass es scheint, als müssten sie mit ihrer Wissenschaft alle Großtaten Gottes begreifen. Wenn sie doch etwas von der Demut Marias lernten!**‘

Vielleicht sind diese Zeilen aus der Feder der großen Heiligen des 16. Jahrhunderts wegweisend auch für unsere Tage. Auf diesem Hintergrund jedenfalls ist es mehr als angemessen am Mittwoch, den 25. März 2020 um 12 Uhr zusammen mit unserem Papst Franziskus das Vater unser als Gebet für diese Welt in ihrer größten globalen Krise seit dem zweiten Weltkrieg zu beten.

Josef Mayer, Petersberg

